

selbst doch zu Gegenden zurück, wo die Weisheit beredter  
ist, als hier. —

Mit der größten Hochachtung  
Ewr. Hochwohlgebohren  
ergebenster und dankbarster  
Chr. Laßen.

32. An Schlegel.

London, d. 6ten Februar 25.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!  
Hochverehrtester Lehrer!

Bei dem lebhaften Interesse, welches Ewr. Hochwohlgebohren an der Förderung der Indischen Litteratur nehmen, wird die Nachricht, die ich Ihnen mitzutheilen habe, ohne Zweifel Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, obwohl ich fürchte, daß die Aussicht, die den Freunden der Indischen Litteratur in Deutschland gegenwärtig sich darbietet, nicht realisirt werden kann. Lady Chambers, die im Besiß einer großen Sammlung Indischer Manuscripte ist, einer Sammlung, die, wie Sie wissen, von dem verstorbenen Sir Robert Chambers herrührt, ist durch Familien-Geignisse, die ich nicht ganz kenne, bewogen worden, diese Sammlung zum Verkauf darzubieten. Die Sammlung ist nach Wilkins Aussage die größte und vollständigste nach der ehemahligen Colebrooke'schen, und die Zahl der Manuscripte nach Lady Ch[amber]s Bericht, gegen 750. Die Sammlung kann nur ganz verkauft werden. Ich höre, daß sie sowohl nach Paris als nach München deswegen Anerbietungen will ergehen lassen, und sie hat mich davon unterrichten lassen, um zu erfahren, ob etwa die Königl.